

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

114 (8.3.1919) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Veranschaulichte und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Veranschaulichte und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von Ferd. Schiergarte. Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph, bad. Polit. Korrespondent und allgem. Korrespondent. Druck: H. Schiergarte, bad. Korrespondent für den Anzeiger. Druck: H. Schiergarte, bad. Korrespondent für den Anzeiger.

Anzeigen. Die Anzeigen werden in der Badischen Presse... Die Anzeigen werden in der Badischen Presse... Die Anzeigen werden in der Badischen Presse...

Bezugs-Preise: Einzelnummer 10 Pf. Vierteljahr 2.70. Halbjahr 5.20. Jahrespreis 10.00. Ausland 12.00. Postgebühren sind extra zu zahlen.

Nr. 114. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 8. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

## Deutschlands Trauer

um 800 000 seiner in Feindesland als Gefangene zurückgehaltenen Söhne

das Gebot der Menschlichkeit

die sofortige Freigabe der deutschen Gefangenen in Feindesland fordert.

Zur brechenden Schmach würde es der Welt gereichen, wenn der beendigte Waffenkrieg sorglos werden müßte zu einem Kriege zur Befreiung von Hunderttausenden deutscher Soldaten, die zu Schlachtdiensten herabgewürdigt worden.

Deutschland ist außer Stande geblieben, seiner tiefen Trauer um das seinen Söhnen zugefügte Unrecht anders als durch Reichstagsbeschlüsse zu verlesen.

Das Gewissen der zivilisierten Welt muß durch diese Wehklage erweichen und diejenigen Gewalten zur rettenden Tat aufrufen, denen die Macht gegeben ist, schreiendes Unrecht zu beseitigen!

Deutschlands Trauer kann nicht gemindert werden, bevor nicht der letzte seiner durch den Krieg in Gefangenschaft geratene Söhne aus unwürdigem Frontdienst befreit ist.

## Wir wollen arbeiten.

Von Heinrich Mann.

Jemand sagte, besorgt wegen der neuen Steuern: „Wir werden künftig nur noch für den Staat arbeiten.“

Dagegen ein anderer: „Es kommt darauf an, wie der Staat ausseht.“

Dieser meinte, er zahle seine Steuern lieber, wenn nicht mehr hauptsächlich nur das Militär davon erhalten werde, sondern wenn das Volk selbst, seine Wohlfahrt und Bildung, den Nutzen habe. Denn so legen wir unsere Steuern eigentlich nur auf die Sparfüße, und sie verzinsen sich uns.

Wir werden alle sehr viel arbeiten müssen, das steht fest: aber nicht wie früher, für einen Herrenstaat, der sich uns aufzwingt, und den wir nur gerade ertragen, sondern für einen Volksstaat, um den wir selbst gekämpft haben, der unsere eigene Sache ist, und den wir daher niemals im Stiche lassen dürfen.

Inmerhalb unseres Staates werden wir unter einander verschiedener Meinung sein und werden uns nicht besonders schonen; aber der Staat müssen wir alle schonen, der ist uns gemeinsam, für ihn sind wir alle verantwortlich. Wir müssen darauf bedacht sein, ihn lebens- und zahlungsfähig zu machen, durch unsere Arbeit und unser vernünftiges Handeln.

Über Arbeit bekommen kann und sie nicht nimmt, sondern auf Kosten des Staates lebt, sollte bedenklich sein, daß er damit kein fremdes und gleichgültiges Kapital angreift, sondern das Kapital der Volksgemeinschaft und im Grunde sein eigenes. Er selbst macht sich arm durch seinen Mißbrauch. Er wird später, wenn das Arbeiten nicht mehr zu verdienen sein wird, um alles das, mit Ansehen und Zinsen, weniger verdienen, was er heute, ohne zu arbeiten, verbraucht. Streiks werden nach wie vor den Arbeitern nützlich und jetzt sogar im Interesse des Staates sein, wenn irgend jemand, sei es ein einzelner oder eine Gemeinschaft, wirtschaftlich oder politisch mehr gewinnen möchte, als ihm zukommt. Aber nur ein solcher Streik, der von der Allgemeinheit verantwortet werden kann und von ihr gebilligt wird, ist fortan noch erlaubt, kein Streik, der um Sonderinteressen geführt wird und den anderen Volksgenossen schadet.

Mit den Lohnforderungen geht es ebenso. Früher konnte man darauf losfordern, man bekam doch nie sein volles Recht. Jetzt darf man nicht mehr gezahlt werden, und dabei gehen die meisten Betriebe schief wie noch nie. Ueberdies rechnen wir damit, daß die Betriebe schon bald der Gemeinschaft, also uns allen, mitgehören sollen. Was ist daraus, man darf nicht länger darauf losfordern, die vernünftigen Arbeiter und Angestellten wissen dies besser als jeder andere. Sie begreifen, daß durch übersteigerte Lohnforderungen erheben das Geld entwertet wird, für sie selbst und für alle. So werden sie sich bestimmen, ihren eigenen Betrieb durch unglückliche Ansprüche zum Stillstand zu bringen und damit der Gesamtheit ihre Arbeitskraft entgegen.

Wenn die Gesamtheit, der Staat, kann Versuche an Arbeit jetzt herbeiführen, die er sonst. Er soll auf das Dringlichste Lebensmittelkraft. Die Kohlen und die Industrieerzeugnisse, gegen die er die Lebensmittel eintauschen muß, sind nur vorhanden durch unsere Arbeitskraft, da dürfen wir sie nicht selbst lähmen. Wir haben viele Möglichkeiten zu nehmen in einem Staat, der uns allen gehört. Dafür über haben wir die Freude, selbst verantwortlich zu sein, selbst mitzubestimmen.

Und dies ist keine Freude des Stolzes oder gemeinen Machtwortes, es ist eine Freude der Vernunft. Jeder einzelne hier bei uns ist in seinem Herzensgrunde viel zu vernünftig, als daß er sich Kommunitismus auf einen nicht nachprüflichen Glauben, genannt Arbeiter, in dessen Namen zunächst einmal alles drunter und drauß gehen soll, worauf dann vorgeblich das Himmelreich folgt. Zwischen Eigentum und die Hoffnung, mehr zu erwerben: vor allem eine gesunde Kritik, keinen Weltverstand und keine offenen Augen. Wie gibt, wer sie einmal mitbekommen hat, noch schwerer auf, als sein Geld.

Unter neuer Staat ist sogar oben zu dem Zwecke errichtet worden, daß jeder immer mehr gewinnen möge. Die Mitarbeit am Staat bereichert ihn. In den Städten wird der Arbeiter voranschreitend ausgedehnt gemeinschaftlicher Betriebe zum größtmöglichen Wohlstand gelangen. Der Staat und durch ihn der Arbeiter selbst wird

sein Interesse gegenüber dem privaten Kapital zu wahren wissen. Noch unmittelbarer aber wird jeder zu gewinnen haben, der auf dem Lande arbeitet.

Die großen Städte sind zu stark benüßert für unsere heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Weder Wohnungen noch Arbeit reichen für alle aus — trotzdem, aus ganz begreiflichen Gründen, trennt jeder ungenutzte Platz von der Stadt. Wenn er aber drauhen für sich und die Seinen alles finden kann, was der Mensch wirklich braucht: Gesundheit, eine Arbeit, die ihn befriedigt, kein Auskommen, wohl gar auf eigenem Grund? Dann ist es wahrscheinlich, daß er aus der Revolution hervorgegangene Staat mehr Vorteile schaffen wird, möglichst viele kleine Eigentümer, denen er die Betriebsmittel leiht, die fortan die Errungenschaften der Revolution als ihre eigenen ansehen und zu ihrer Verteidigung immer bereit sein werden. Lohnt es sich dann nicht, hinauszugehen?

Es lohnt sich voll und ganz. Und auch die Arbeit in der Stadt wird sich lohnen, selbst wenn sie noch auf lange Zeit hart genug und das Leben dürrig genug sein sollte. Denn wir tun unsere Arbeit zum erstenmal wirklich für uns selbst, da wir sie für einen Staat tun, der wir selbst sind. Wir selbst, das bedeutet, daß der Staat fortan befehligt ist und einen Gedanken vernünftiger, den Gedanken der Gerechtigkeit und des zunehmenden Menschentums. Jeder arbeitet künftig für den gemeinsamen Gedanken. Dies ist alles, was Menschen sich wünschen sollten: mit ihrer Arbeit ihr Leben bezahlen und dabei einem Gedanken dienen. So wollen wir arbeiten.

## Zur Unterbrechung der Wirtschaftsverhandlungen in Spaa.

WTB. Berlin, 7. März. Die gestern bei Abbruch der Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung in Spaa überreichte Note der deutschen Regierung vertritt folgenden Standpunkt:

Trotz der nach dem Waffenstillstandsvertrage vom 11. 11. 1918 in Aussicht genommenen Lebensmittelversorgung während der Dauer des Waffenstillstandes — eine der wesentlichsten Gründe, die zur Annahme der harten Bedingungen geführt haben — begannen erst bei der Erzieher Konferenz am 15. Januar d. J. die Verhandlungen darüber. Die deutsche Regierung verpflichtete sich hierbei, die deutsche Handelsflotte während des Waffenstillstandes zur Lebensmittelversorgung Deutschlands und der übrigen Staaten zur Verfügung zu stellen. Es war klar, daß bei einem so umgehender bedeutungsvollen Schritt unter dem Vorbehalt Lebensmittelversorgung nicht die Lieferung einer beliebigen Menge, sondern die Durchführung eines Programms verstanden werden mußte.

In einer Note vom 13. 2. mußte die Forderung der Alliierten, eine Reihe von Schiffen am 12. 2. fahrbereit zu stellen, und die in neutralen Häfen liegende deutsche Tonnage zu übergeben, mit der Begründung, daß eine Sicherstellung noch nicht erreicht sei, abgelehnt werden. Die deutsche Regierung billigte den Standpunkt, daß die Schiffe zur Verfügung gestellt werden müßten zur Einfuhr nach Deutschland, nicht aber, bevor eine Bindung der Alliierten dafür vorliegt, daß ausreichende Einfuhren tatsächlich erfolgen werden. Aus den sich an die letzte Verlängerung des Waffenstillstandes anschließenden Verhandlungen durfte Deutschland schließen, daß es sich bei den jetzt in Spaa zu führenden Verhandlungen nicht nur um eine vorläufige Regelung der Lebensmittelzufuhr, sondern um die Aufstellung eines Versorgungsplanes für Deutschland handelte.

Trotz der bitteren Erfahrungen (Deutschland hat noch keine Tonne Lebensmittel von den Alliierten erhalten) nimmt Deutschland immer noch an, daß die Alliierten bereit sind, es mit Lebensmitteln über die bisher gewährten geringen Mengen hinaus zu versorgen. Es kann sich aber bei dieser Sachlage der Erledigung der Angelegenheit unmöglich ausschließlich dem guten Willen der Alliierten verlassen. Deutschland lang daher auch die Handelsflotte nicht abzugeben, ohne irgendwelche Zusagen oder Erklärungen über das allgemeine Versorgungsproblem zu besitzen.

## Die Aufteilung der Türkei.

WTB. Genf, 8. März. „Journal de Genève“ veröffentlicht einige Informationen über die wahrscheinlichste Aufteilung der Türkei. Das türkische Gebiet wird demnach auf das Plateau von Anatolien beschränkt bleiben. Die Westküste von Kleinasien zwischen Antalya und dem Golf von Kös erhält Griechenland, einschließlich des Hinterlandes. Adria Smirna, Pergamon und Ephesus sollen ebenfalls an Griechenland. Italien erhält zusammen mit der Provinz Adalia das internationale Mandat über den ganzen Teil von Kleinasien, der der Türkei verbleibt. Das Vilajet von Adana, das von den Armeniern aus wirtschaftlichen Gründen beanprucht wird, aber zweifellos eine rein türkische Bevölkerung hat, wird zur türkischen Reich geschlagen werden, das demnach zwei Zugänge zum Mittelmeer in Gestalt der Häfen von Adalia und Mersina haben würde.

Das östliche Kleinasien erhält Armenien unter der wahrscheinlichen Kontrolle der Vereinigten Staaten. Die armenischen Vilajets von Erzerum, Van und Tiflis werden wahrscheinlich mit dem Vilajet Trapezunt vereinigt werden, das zwar von einer griechischen Bevölkerung, die ihre Unabhängigkeit verlangt, bewohnt wird, aber nicht genügend Bedingungen für seine Lebensfähigkeit gibt. Außerdem ist Trapezunt für Armenien wichtig, weil das Land einen Zugang zum Meere erhält. Konstantinopel und die Dardanellen werden internationalisiert werden. Die einzig schwierige Frage, die zu lösen bleibt, ist die Frage von Smyrna. Smyrna wird von einer türkischen Bevölkerung bewohnt. Diese türkische Bevölkerung könnte umso gefährlicher werden, wenn sie von einer europäischen Macht unterstellt werde, wobei das Volk auf die von Smyrna bei Nibot angemeldeten Ansprüche Italiens auf Smyrna hinweist.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

WTB. Paris, 8. März. Diplomatischer Situationsbericht. Der Oberste Kriegsrat nahm heute grundsätzlich die Vorlage Lord Georges an, wonach Deutschland die Bedingung auferlegt werden soll, ein Heer von nur 15 Divisionen zu halten, das sich ausschließlich aus Berufsoldaten zusammensetzen soll, die sich für 12 Jahre freiwillig verpflichten. Der Militärtausch erhält den Auftrag, einen entsprechenden Text auszuarbeiten, der am Montag dem Rat vorgelegt werden wird.

Der Rat beschloß ferner, die Lebensmittelversorgung von Deutschland-Dekret von 800 auf 3000 Tonnen täglich zu erhöhen. Der amerikanische Lebensmittelkommissionar Hoover erklärte, daß er genug Lebensmittel zur Verfügung habe, um Europa zu versorgen, daß aber die Transportmittel unzureichend seien.

Morgen wird eine internationalisierte Militärkommission vom Rot ernannt und beauftragt werden, eine Untersuchung über die italienisch-jugoslawischen Zwischenfälle anzustellen. Außerdem wird sie eine Entscheidung über die Unterbrechung der Verhandlungen in Spaa hinsichtlich der zur Verfügungstellung der deutschen Handelsflotte treffen, über die Lord Robert Cecil heute einen einfachen Bericht gab.

Der Kriegsrat hörte ferner den Bericht der Kommission für die belgischen Angelegenheiten, der sich für eine Revision des Vertrages von 1839 ausspricht, welcher Belgien für neutral erklärt.

Was Frankreich noch alles will!

Paris, 7. März. (Kunstsprache.) Eine antike Haarsammlung besagt: Die Gruppe der Unabhängigen in der Kammer richtete an Clemenceau ein Gesuch, daß der Ministerpräsident die Wiederherstellung der sämtlichen von Deutschland oder Österreich in den Kriegen 1814/15, 1870/71, sowie 1914/18 erbauten Trophäen und Gefährde betreiben müßte.

Französisches Kontrollschiff in Emden.

WTB. Emden, 8. März. Hier traf der französische Hilfskreuzer „Albatros“ zur Besichtigung der hier liegenden deutschen Handelschiffe ein.

Maßnahmen in Straßburg.

o. Straßburg, 7. März. (Privattelegr.) Wie wir hören, hat die deutsch-französische „Union démocratique“ es vor angefangen einen Monat durchgesetzt, daß in Straßburg der Besuch aller Geschäfte, die Altschweizer oder Bürgern altschweizer Herkunft gehören, den Truppen verboten wurde. Man ist nun noch einen Schritt weitergegangen. Es wurde eine Verordnung herausgegeben, wonach alle genannten Geschäfte und Betriebe ab 1. März zu schließen sind; damit soll der Geschäftsrückgang, der eine Folge der Ausweisung des französischen Publikums ist, vermindert und den Instinkten der Käufer entgegengekommen werden.

Zur Lage in Luxemburg.

WTB. Metz, 8. März. Nach dem „Temps“ befreit die Meher Lorraine die Nachricht von der Proklamierung der Republik Luxemburg. In Luxemburg herrscht Ruhe. Man bereitet sich auf das Referendum vor.

## Die Geschehnisse im Reich.

Zur Eröffnung der preussischen Landesversammlung.

WTB. Berlin, 8. März. Die Eröffnung der preussischen Landesversammlung findet am 13. März nachmittags 2 Uhr im Abgeordnetenhause statt.

Zur Lage in Berlin.

WTB. Berlin, 8. März. Amlich. Von berufener Seite wird mitgeteilt: Nachdem der Zweck der Aufrechterhaltung in Berlin durch Besetzung des Polizeipräsidiums, der Bahnhöfe und anderer militärisch wichtiger Punkte das Übergewicht über die Truppen der Regierung zu gewinnen und dann die Kaiserrepublik in Berlin auszurufen, durch die durchschlagenden Erfolge der Regierungstruppen gegen die Stützpunkte des Aufstands vereitelt worden ist und die Streitkräfte der Aufrechterhaltung versprengt und in die äußeren Bezirke im Süden, Osten, Nordosten und Norden von Berlin gedrängt worden sind, ist es heute Aufgabe der Regierungstruppen, die einzelnen Aufstandsnester aufzuheben und die Aufständischen vollkommen zu entwaffnen. Zu diesem Zwecke rücken die Truppen des Korps Mültow, der Kommandantur und der Garde-Kavallerie-Schützen-Division langsam in der Hauptrichtung auf den Friedrichshain vor.

WTB. Berlin, 8. März. Während der Räumung auf dem Alexanderplatz und der weiteren Umgebung wurde der Direktor des städtischen Realgymnasiums Geheimrat Pätzinger mit seinem Dienstwagen von Schüssen aus einem Maschinengewehr durch das Fenster in dem Augenblick tödlich getroffen, als das Mädchen das Eisen auftrieb. Die Schüsse in den beteiligten Stadtteilen sind allgemein sehr groß. Die Volksmarine-Division existiert seit gestern nicht mehr. Die republikanische Soldatenwehr wird einer gründlichen Musterung unterzogen.

Ausgezeichnet bewährten sich die Pfleger durch Herausbringung von Verpflegung und Munition nach dem Alexanderplatz. Der Hauptausfluß der Erwerbslosenfrage Großberlins beantragte bei der Reichsregierung, daß sie mit möglicher Beschleunigung eine reichsrechtliche Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit einführt, da die jetzige Fürsorge nur ein Nothelfer sei. In Berlin konnte der Straßenbahnverkehr noch nicht aufgenommen werden, weil gestern abend keine Zeitungen erschienen und es daher nicht möglich war, das Personal rechtzeitig zusammenzubringen.

o. Berlin, 8. März. (Priv.) Zu neuen Zwischenfällen ist es heute vormittag hier nicht gekommen, wenn man von einigen kleineren Schieberereien am Alexanderplatz und am Schlegelischen Bahnhof absieht. Das Leben beginnt allmählich wieder normaler Formen anzunehmen; die Zeitungen sind heute vormittag und mittag nach mehrstündiger Pause wieder erschienen.

WTB. Berlin, 8. März. Der Börsenvorstand beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Börse heute geschlossen zu halten. Er tritt am Montag vormittag 10 Uhr zusammen, um über die weitere Schließung oder Wiedereröffnung der Börse Beschluß zu fassen.

Belagerungszustand in Schlesien.

WTB. Breslau, 7. März. Der kommandierende General des 6. Armeekorps hat im Einvernehmen mit dem Vorkommandanten Breslau, dem Zentralrat der Provinz Schlesien und dem Zentralrat der Provinz Ostpreußen mehrere Kreise den Belagerungszustand verhängt.

Die Dinge in Erfurt.

WTB. Erfurt, 7. März. Heute nachmittags 2 Uhr wurde der Telegraphen- und Telefonverkehr wieder aufgenommen. Der Generalstreik der Arbeiterschaft dauert noch ununterbrochen an. Die öffentlichen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke haben vormittags ihren Betrieb wieder aufgenommen. Auch die Lebensmittelgeschäfte sind größtenteils wieder geöffnet.

Die Ereignisse in Bayern. Zum Attentat auf Eisner.

München, 8. März. Die Presseabteilung des Zentralrates veröffentlicht einen Bericht über das bisherige Ergebnis der Untersuchung wegen des Attentats auf Eisner...

Bezüglich der Vorgänge im Landtag steht fest, daß ein Mann den Sitzungssaal betrat, der Minister Kuer ein Schimpfwort zurief und aus nächster Nähe auf den Minister zwei Schüsse abfeuerte...

Sonstige Meldungen.

Regensburg, 8. März. (Priv.) Die Kriminalpolizei hat einen unbekanntem Fremden verhaftet, der 16 000 Rubel und 20 000 Mark in Gold, sowie einige Tausender in rotgeprägten Tausendmark Scheinen bei sich hatte.

Traunkirchen, 6. März. (Priv.) Der A. und S.-Rat hat dem Bezirksamt eröffnet, daß alle Gemeinden, die an Eisners Bestattungstag das vorgeschriebene Trauergeleise anfertigen, den Betrag von 100 Mark an ihre Armenkasse zu zahlen haben.

Deutsche Nationalversammlung. Stimmungsbild.

Weimar, 8. März. (Privat.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung kam es zu einem interessanten Nebenwettbewerb dem temperamentvollen Minister Scheidemann und seinem Antipoden, dem Direktor der Kruppischen Werke, Hugenberg...

Zuerst sprach der Unabhängige Henke über die Frage der Sozialisierung. Ihm gehen die vorliegenden Gesetzentwürfe nicht weit genug, auch sei das Tempo viel zu langsam.

Darauf ergriff Direktor Hugenberg das Wort. Seine Ausführungen haben Hand und Fuß. Er weiß zu viel und macht von seinen Kenntnissen und Erfahrungen klug Gebrauch.

In großer Erregung und mit ungestümmem Temperament erhob sich Minister Scheidemann und entgegnete mit höchster Schärfe, es sei unklar, daß das Sozialisierungsgesetz erst auf den Druck der Unabhängigen hin entworfen worden sei.

Nach Scheidemann ergriff der Abg. Mollenhuth das Wort zu einer längeren Rede, die nach ein Uhr mittags noch nicht beendet ist.

Sitzungsbericht.

Weimar, 8. März. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

In Fortsetzung der Beratung des Sozialisierungsgesetzes und des Gesetzes über die Regelung der Kohlenwirtschaft

führte Abg. Henke (U.S.) u. a. aus: Die breiten Massen der Arbeiter erwarten mit vollem Recht von der Sozialisierung eine Verbesserung ihrer Lebenslage. Das Gesetz stellt im Gegenwärtigen eine Erfüllung des Regierungsprogramms dar.

Joseph Kohler.

Zu seinem 70. Geburtstag, 8. März. Ein Charakterkopf unter den Gelehrten und insbesondere unter den Juristen Berlins! Wenn man die wuchtig-schwere Gestalt mit löwenmächtigen Haaren und den dunklen, blühenden Augen durch die Straßen wandeln sieht...

Joseph Kohler ist am 8. März 1844 als der Sohn eines katholischen Volksschullehrers in Offenburg geboren worden und hat frühzeitig von der Natur seiner Heimat, den Schwarzwaldbergen und der weiten Ebene am Kinzig-Flusse, Kunde, nie wieder verlassene Eindrücke empfangen.

„Da fiel es mir“, so hat er uns seine innere Handlung lebhaft beschrieben, wie Schuppen von den Augen. Ich war in den Kreis eines mächtigen Handelsbetriebes gestellt; flüchtig betrachtete ich den Rhein von der Brücke aus, verfolgte im Geiste die Wasser bis in die mächtige See mit ihren hohen Schiffen...

den. Wir stehen der Sozialisierung ruhig und nüchtern gegenüber. Ihre Schwierigkeiten sind groß, man muß deshalb die nötige Vorsicht walten lassen, die aber in der Regierungsvorlage zu weit geht.

Abg. Hugenberg (D.N.P.): Meine Partei wird entsprechend ihrem Programme mit jeder Art von Sozialisierung einverstanden sein, für die überwiegende Gründe des Gemeinwohles sprechen.

Deutsch-Oesterreich.

Die Wiener Gemeindevahlreform.

Wien, 7. März. Der Gemeinderat nahm eine neue Gemeindevahlordnung an, durch die auch Angehörige des Deutschen Reiches unter Voraussetzung der Gemeindevahlrechts eingetragt wird.

England.

Aufbruch in Wales.

Liverpool, 8. März. „Liverpool Express“ meldet, das Mißvergnügen über die Langsamkeit der Demobilisierung habe zu einem militärischen Aufbruch in Wales geführt.

London, 8. März. Das kanadische Hauptquartier in London erläßt eine Verlautbarung über den militärischen Aufbruch im Mittelmeer, worin es heißt: Wegen der Aufbrüche, von denen ein großer Teil schon verfaßt worden ist, wird scharf vorgegangen werden.

Badische Chronik.

Urfloren (A. Offenburg), 8. März. Über einer ungläubigen französischen Hartherzigkeit, die aber charakteristisch für das Ansehen der Franzosen im besten Gebiet ist, lesen wir in der „Offenb. Ztg.“: „Obwohl die Gemeinde Urfloren in die neutrale Zone fällt, so ist sie doch durch die feindliche Besetzung des Präfekturbezirks stark in Mitleidenhaft gezogen.“

Kenzingen, 8. März. In diesen Tagen beging Bürgermeister Bapfist das 40 jährige Jubiläum seiner Tätigkeit im Dienste unserer Stadtgemeinde.

Erbauung der Nebenbahn Linsheim-Rußheim

Karlsruhe, 8. März. Wie der Verkehrsminister kürzlich in der am Freitag abgehaltenen Sitzung der bad. Nat.-Versammlung mitgeteilt hat, befindet sich unter denjenigen Bahnanlagen, die im Frühjahr dieses Jahres im Angriff genommen werden sollen auch die Erbauung der Nebenbahn von Linsheim über Hochstetten und Lieboldsheim nach Rußheim.

in welcher die Erbauung einer Bahn von Rheinau-Brühl nach Linsheim unter Verührung der Orte Rußheim, Lieboldsheim und Hochstetten erstrebt wurde. Von Regierungsseite war damals bei Beratung der Petition in der 2. Kammer erklärt worden, daß sie die Bahnwünsche der in Frage kommenden Gemeinden als berechtigt anerkenne.

Von den Beteiligten wurde ein Staatszuschuß verlangt und die Regierung erklärte sich auch bereit, für den Bahnbau 200 000 Mk. zuzuschießen.

Die Höhe dieses Zuschusses ließ jedoch der Stadt Karlsruhe und den übrigen Gemeinden den Entwurf als unausführbar erscheinen. Der Landtag 1913/14 beschloß jedoch den Bahnbau, wie er jetzt ausgeführt werden soll.

Zu den Vor-ängen in Mannheim.

Mannheim, 8. März. In Mannheim ist, wie amtlich mitgeteilt wird, die Ruhe und Sicherheit in der Stadt wieder völlig hergestellt. Die gesamte Bevölkerung ist froh darüber, daß durch das Badische Freiwilligen-Bataillon Bruchsal die Gewähr dafür gegeben ist, daß Unruhen, wie sie leider in Mannheim vorgekommen sind, in Zukunft energisch entgegengetreten werden kann.

M. Mannheim, 8. März. Der verantwortliche Redakteur der „Noten-Zeitung“, der Sparspartist Albert Stolzenberg, ist aus Mannheim verschwand und soll sich angeblich nach München, wo bekanntlich seine Freunde noch die Oberhand haben, begeben haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. März. Im Konzerthaus gelangt „Salome“, Musikdrama in einem Aufzuge von Richard Strauss, am Freitag, den 14. März, zur Erstaufführung in Karlsruhe.

Vermischtes.

Wien, 7. März. Nach einer amtlichen Bekanntmachung über die Kennzeichnung der zum Umlauf in Deutschland zugelassenen Banknoten erhält jede Note auf der deutschen Seite einen englischsprachigen roten Aufdruck mit dem Wort: „Deutschland“.

Amiens, 8. März. Auf der Straße Amiens-Rouen rissen sich von einem englischen Zuge Wagen los und stießen mit einem anderen englischen Zuge zusammen. Man zählt 11 Tote und 60 Verwundete.

erfüllt haben. Da heißt es: im Flug auf die Berge fliegen, am Morgen an einem Ausgange teilnehmen, ob das amerikanische Getreide gut angekommen ist, in den Kommentaren des franz. Rechts herumblicken.

Bei einem mehrmonatlichen Aufenthalt im Schwarzwald fand Kohler Gelegenheit, sein erstes Werk über Patentrecht zu schreiben, in dem, oft im Widerspruch mit herrschenden Lehren, eine Fülle neuer Gedanken entwickelt, und das auf diesem Forschungsgebiete durchdringend bahnbrechend wurde.

So hat sich Kohlers früherer Lebensgang in einfachen Zügen dargestellt, so ist sein Schaffen von einem beherrschenden Reichthum. Die verschiedensten Gebiete der Rechtswissenschaft sind hier neben der Philosophie, den Künsten und auch geistlichen Untersuchungen vertreten.

Das allein reichte für ein außerordentliches Lebenswerk hin. Aber nun ist Kohler auch einer der Begründer und Führer auf dem Gebiete der vergleichenden Rechtswissenschaften; er ist in das hindische, das islamische, das christliche Recht eingedrungen, hat das

neugefundene Gesetz demurabis dargestellt, und hat in der Entwicklung des vergleichenden Moments der Rechtsforschung überall neue Quellen und Gesichtspunkte aufgeschlossen.

Wissenschaftlich ist Joseph Kohler der schärfste Gegner als bester Kenner der reinen Zweckmäßigkeit, die es sein freieschillerndes Verstandes hat. Die „innere Gut“ war er dem „äußeren Nutzen“ entgegen; das Recht ist kein Mechanismus aus losen Teilen, sondern etwas einheitlich Organisches, ein geistiges Gebilde.

Charakteristisch für Kohler sind deshalb auch seine Schriften auf der Grenze zwischen Jurisprudenz und Poesie: ich meine die reizvollen Veröffentlichungen über das literarische und artistische Kunstwert, über das Urheber- und Verlagsrecht, über Schalepore vor dem Forum der Jurisprudenz und über die Verbrechergruppen seiner Dramen — nicht zuletzt das scharfsinnige juristische Gutachten über den Fall des Kaufs mit Mephisto!

Kohlers Schriften und Aufsätze füllen eine kleine Bibliothek, am besten legt Zeugnis von der reichen künstlerischen Empfänglichkeit ab, mit der Kohler die Welt durchwandert und ihre Schönheiten ab und Kunstwerke genossen hat.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ämtliche Bekanntmachung. Die Preise für Eier betr. 1914 in der Zeit vom 1. Dezember 1914 bis 31. Januar 1915...

Lebensmittel-Verteilung

- 1. Haferflocken 1/2 Pfd. Preis 2 A für 2 Pfd.
2. Kocherige Suppen (eigene Herstellung) 1/2 Pfd. Preis 2 A gegen die Karte B Nr. 107.
3. Marmelade 1 Pfd. Preis 1 A gegen die Karte C Nr. 107.
4. Fett (Butter) 100 Gr. gegen die Karte A u. B Nr. 107...

Der Reichsausschuh für Dele u. Fette, Berlin, schließt Anbauverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerfrüchte, Leimblätter, Rohn und Senf werden außer den lobenden Abnahmepreisen Pflanzengutachten, für Senf außerdem eine Dreijahresprämie gewährt...

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Eigentümers Hermann Reichardt wird am Freitag, den 14. März, nachmittags 6 Uhr im Rathaus zu Annelingen...

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, 10. März 1. A., nach dem Göttingerstr. 43, 3 Treppen, nachmittags 2 Uhr, folgende Fahrnisse gegen bare Versteigerung:

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 10. März ds. Jrs., nachm. 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Stadtsaal (Erdst. 23) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Freiwillige Hausversteigerung.

Am Montag, den 17. März, vormittags 11 Uhr, wird im Wohnzimmer dahier ein noch neu gebauetes 1 1/2stöckiges Wohnhaus...

Angebotsverfahren.

Frau Karl Scherplum, Schloßers-Str. 20, Sophie geb. Oberer in Sigen (Amt Durlach) hat den Antrag gestellt...

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. März 1919, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr und nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 10. März ds. Jrs., nachm. 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Stadtsaal (Erdst. 23) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mörns versteigert am Dienstag, den 11. März 1919, aus ihrem Gemeindewald 60 Fichtenhölzer...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Freilicht versteigert am Mittwoch, den 12. März 1919, vormittags 10 Uhr, im Stadtsaal...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberwiler (Amt Ettlingen) versteigert am Dienstag, 11. März 1919...

Kostüme, Herrenstoffe, Blusen, Pelze und Damenhüte

Neue moderne Sachen, Billige Preise. B1828. Evertz & Co., Hirschstr. 33, 1. Trepp.

Granales Haar!

erhält prächtige Farbe mit Kennigson's Haarfarbe 'Juleo'...

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Witt. Carl Christof König Witwe Magdalena, geb. Keller in Annelingen lassen am:

- 1. Lsg. Nr. 8157: 16 a 17 am Ader, Gemarkung Annelingen 2500
2. Lsg. Nr. 8516: 2 a 96 am Ader, Gemarkung Annelingen 1000
3. Lsg. Nr. 28: 8 a 12 am Hofraute und Hausgarten mit dreistöckigem Wohnhaus...

Möbel! Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küchen, Einzelmöbel. S. Krämer Möbel- u. Bettenhaus 30 Kaiserstrasse 30. Telephone 778.

Kartoffeln.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die meisten Hausfrauen, welche ihren Winterbedarf an Kartoffeln im Wege des Bezugsdienstes...

Fahrnisversteigerung.

Donnerstag, den 13. März, vorm. 9 Uhr. Anselm, Kriegsstraße 153, werden aus dem Nachlass der Kaufmännin F. Roman folgende Sachen veräußert:

Freiwillige Bäckereiversteigerung.

Dienstag, den 18. März, ds. Jrs., nachmittags 3 Uhr wird im Rathaus, Zimmer 4 - in der ehemaligen Fleischhandlung - öffentlich versteigert:

Damenfriseur.

Frans E. Weh, Werderplatz 35, II.

Verband d. Pferdezüchter i. d. hollsteinisch. Marschen

(Sektion der Landwirtschaftskammer für die Prov. Schlesw.-Holstein)

IX. Versteigerung von ca. 50 Pferden

am Donnerstag, den 13. März 1919 nachmittags 1 Uhr in der Reit- u. Fahrhölle Elmshorn.

Kataloge

Im Verkauf gelangen: etwa 15 volljährige Pferde, darunter geborene Stuten, Weimarer dreijährige Stuten und etwa 20 zwei- bis dreijährige Wallachen.

Mandolinen, Gitarren, Sitarren, Harmonikas

Levy, Rathhausstr. 22.

Alf-Metalle

Etoual, Sinn, Kupfer, Messing und Blei lauffähig...

Alles Gold u. Silber Brillanten. Kauf zu höchsten Preisen. E. Thellacher, Uhrmacher, Seibelstr. Nr. 23.

Stoffschuhe werden angefertigt. Nähe Bedienung. L. Thellacher, Uhrmacher, Seibelstr. Nr. 23.

Uhren u. Goldwaren werden gut und preiswert repariert. Louis Alfred Schmid, Uhrenmacher, Seibelstr. Nr. 23.

Es gibt keine Feuerung. Die in verhältnismäßig kurzer Zeit eine solche Verbreitung gefunden hat wie die Untervind-Feuerung der Deutschen Evaporator-A.-G. D 1, 9 Mannheim Tel. 287.

10000 Mark auf 2. Hypothek b. Selbstübergekauft. Angebotsunter Nr. 21-107 an die 'Bad. Presse' erbiten.

Batterien an Wiederverkäufer zu Sonderpreisen. Grund & Oehmichen, Balldstraße 26.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. März.

Militärisches. Der neue Chef des Generalstabes unseres...

Aufhebung der Militärjahrsheine. Nach einer Verfügung...

Die Stadterwaltung Stuttgart wartet vor Zugang...

Tanzbelustigungen. An den Sonntagen in der Postzeit...

Zu den Gemeindevahlen. Karlsruhe, 7. März. Gegenüber vielfach aufgetretenen...

Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzer-Vereins...

Turnen, Spiel und Sport. Karlsruhe, 8. März. In der Turnlehrerbildungsanstalt...

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Fabrikant Hans Barth...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote. 6. März: Emil Kopf von Tobman, Kaufm. in Baden...

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weigenborn-Dandek. (35. Fortsetzung.)

Die junge Frau Hanna Bunkhardt wandte sich nach...

"Ich sehe es schon, aber in einem andern Lichte, wie du..."

mögensstand hat sich von 26 180 Mark auf 29 326 M. erhöht.

Der Vorstand und dem Ausschuss wurde aus der Mitte...

Die Lage der Handwerker. Karlsruhe, 8. März. Zu dem in unserer Nr. 96...

Turnen, Spiel und Sport. Karlsruhe, 8. März. In der Turnlehrerbildungsanstalt...

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Fabrikant Hans Barth...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote. 6. März: Emil Kopf von Tobman, Kaufm. in Baden...

Frau Hannas Ehe. Die junge Frau Hanna Bunkhardt wandte sich nach...

"Ich sehe es schon, aber in einem andern Lichte, wie du..."

Er dachte sich hastig um. "Wer sagte das, Johanna?"

"Tante Elfriede erzählte es mir." "So, ist sie das? Eigentlich war das, — ich kann gar nicht begreifen, wie Tante dazu kam."

"Warum nimmst du sie nicht?" forschte sie in drängendem Ton. "Weil ich dich lieb hatte", erwiderte er.

"Sie ist ein schönes Mädchen", sagte sie und beobachtete gespannt sein Gesicht. "Das ist sie", gab er zu.

"Aber so kalt", fuhr sie mit demselben Blick fort. "Es ist nichts Frohes, nichts Weiches an ihr. Ich meine immer sie sollte, — sie müßte einmal werden wie — wie — Tante Elfriede."

"Wie Tante Elfriede!" fuhr er auf. "Du sagst das in einem Tone, als ob es nicht jedem zur Ehre gereichen würde, zu werden wie sie. Ich wünsche Hertha und wünsche auch meiner Tochter kein besseres Vorbild."

"Wenn mein Kind würde, wie deine Tante und deine Schwestern, dann sähe ich es lieber tot", antwortete sie. Er wurde blaß. "Das sagst du einem Bunkhardt, Johanna?"

bbt. Wittmann von Baisstadt, Kreisverwalter und Bibliothekar in Stuttgart, mit Gertrud Huber von hier.

Todesfälle. 5. März: Julius Kirchner, Privat., Chem., alt 75 Jahre; Maria Pfleffinger, alt 75 J., Witwe von Severin Pfleffinger, Kaiser; Solte Pfeiffer, alt 69 Jahre, Witwe von Erbd. Pfeiffer, Techniker; Lud. Wilmers-Eisenh.-Fabr., ledig, alt 66 Jahre.

Ansteckung

Wer sein Vaterland liebt, wer seine Heimat gegen spartakistischen Umsturz im Innern, gegen Angriffe von außen schützen will, trete sofort ein ins

Freikorps Hülßen

Abrufen: Goldnes Eichenlaub am Kragen. Mobile Bildung, M. 5.— Tageszulage, freie Unterbringung, Verpflegung und Ausrüstung.

Werbestelle: Charlottenburg, Quisenplatz 5 b.

Deutsche Männer u. Frauen!

die gewiß sind, in ihren Kreisen für unsere Sache zu wirken, werden gebeten, ihre Adresse einzuliefern an

Freikorps Hülßen Abt. I d

Charlottenburg, Berlinerstr. 98 II.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Fabrikant Hans Barth...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote. 6. März: Emil Kopf von Tobman, Kaufm. in Baden...

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weigenborn-Dandek. (35. Fortsetzung.)

Die junge Frau Hanna Bunkhardt wandte sich nach...

"Ich sehe es schon, aber in einem andern Lichte, wie du..."

Er dachte sich hastig um. "Wer sagte das, Johanna?"







Aufruf.

In Weitrauen liegt der badische Grenzschutz... Die Weitrauen liegt der badische Grenzschutz...

Dem Inf.-Regt. 141 von der 35. Inf.-Div. Bahnt... Dem Inf.-Regt. 141 von der 35. Inf.-Div. Bahnt...

Wer dorthin will, möge sich bei den Bezirkskommandos... Wer dorthin will, möge sich bei den Bezirkskommandos...

Wohin sind badische Offiziere bei Kompanie... Wohin sind badische Offiziere bei Kompanie...

Besonders willkommen alle alten Angehörigen... Besonders willkommen alle alten Angehörigen...

Verpflichtung auf die deutsche Republik, auf Schutz... Verpflichtung auf die deutsche Republik, auf Schutz...

von Rumbach, Oberl. 2934a.2.1... von Rumbach, Oberl. 2934a.2.1...

Technikum Strelitz (Mecklenburg). Gesamtes Ingenieur- und Hausfach...

Nach Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen...

Erstes und ältestes Atelier seit 1895 hier für Gemälde-Restaurierung...

Otto Glück Kunstmalers und Gemälde-Restaurator.

Gewissenhafte Wiederherstellung alter und neuerer beschädigter Gemälde nach bewährten Methoden.

Unterricht in Oel- u. Aquarellmalen Zeichenunterricht.

Spezialität: Wiederherstellung von Alt- und sonstigen kirchlichen Gemälden.

Anerkennungen erster Autoritäten: Behörden etc.

Patent-Gebrauchsmuster Warenzeichen etc. Anmeldungen.

und alle auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes vorzunehmenden Arbeiten, sowie Konstruktions-Zeichnungen aller Art fertigt prompt und gewissenhaft bei billigster Berechnung.

Technisches Büro Heinrich Kroll Ingenieur Karlsruhe, Kaiserstr. 74 (am Marktplatz).

Elektromotoren-Werke Mannheim Traiteur. Reparaturen/Umwickelungen u. Neuwickelungen an Elektromotoren und Apparaten.

Eigenes Prüffeld/An- und Verkauf von Elektromotoren. Ankauf auch defekter Motoren.

Verfertigung der Volta-Werke, Cassel. Mithilfe billiger Elektrische Anlagen. Mäßige Preise. Dringende Reparaturen in 3-4 Tagen.

Friedr. Amolsch Karlsruhe Vorholzstraße 24, Tel. 2481. Baublechnere - Installationsgeschäft Gas - Wasser - Bäder - Klosettanlagen.

Umzüge mit Möbelwagen od. Kollen, hier und nach auswärts, sowie das Transportieren ein oder mehrerer Kisten und Koffer werden bei bester Bedienung u. billiger Berechnung ausgeführt.

Weisse Stoffschuhe die Spangenschuhe, Halbschuhe und Schnürschuhe fertigt bei Stellung von Stoff und Faden an.

Frau Gaukel Darschstraße 22, 2. St. 212276.2.1

Gottesdienst-Ordnung am 9. März.

Evangelische Stadtkirche. Stadtkirche. 9: Frühgottesdienst. 10: Stadtkirche. 10: Stadtkirche. 10: Stadtkirche.

Katholische Stadtkirche. St. Stephanuskirche. St. Elisabethenkirche. St. Marienkirche.

St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche.

St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche.

St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche.

St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche. St. Marienkirche.

Kaliklora Zahnpasta Mund-Aimer. Ein grosser Teil der Menschheit schläft nachts zeitweilig mit offenem Munde.

Ferrissene Strümpfe und Socken werden wieder wie neu hergerichtet. Lieferzeit 8 Tage.

Rasche Hilfe bei Störungen elektrischer Licht Kraft Klingel u. s. w. Anlagen.

Patentanwalt A. Ohnimus, bisher Straßburg i. E., jetzt Karlsruhe, Friedenstr. 18, part.

Wie die Saat, so die Ernte! Gutes früherer Ernte, hochleistungsfähig, nur von allerersten und zuverlässigsten Erzeugern.

Bruchleidende haben nicht nötig, sich von fremden Händen behandeln zu lassen.

Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft. Kronenstr. 52. Telefon 3747.

Joh. Unterwagner, Karlsruhe, prakt. Hand- und Orthopäde, Kaiserstraße 22/26.

Unterwindfeuerungen und Koksbrecher baut Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg.

Wir geben Ihnen einen wertvollen Gegenstand nach Ihrer Wahl aus reich illust. Katalog.

Wer hat Interesse und genügend trockenes Holz für Anfertigung und Lieferung von einigen 100 Diplomaten-Schreibtischen?

Gemüse-Sämereien in besten, keimfähigen, selbstgebroten Sorten, empfiehlt in 8 praktischen Zusammenstellungen.

Alle Gemüsejämereien, auch Dickrüben, Erbsen und Bohnen zur Saat, in bekannter, nur sortenechter, keimfähiger Ware.

Werkzeugmaschinen aller Art wie Drehbänke, Fräsmaschinen, Hobelmaschinen, Schlingmaschinen, Bohrmaschinen etc.

Richard Heinze, Erfahrener Samenbinder, Karlsruhe i. Baden, Uhlendorferstr. 39. Keinen Tropfen Wasser läßt Dr. Genuer's Nigrin.

Bernhard Würzburger, Karlsruhe, Gerwigstr. 51. 2165